

## Muster eines Protokolls zu einem gemeinsamen Waldbegang Waldbesitzer / Jäger

Revier: xx (200 ha)  
Besichtigte Waldorte: Abteilung xx, yy, zz  
Anwesende: Frau xx, Herr xx, Herr Dr. xx, Herr xx (Protokollant)  
Datum, Uhrzeit: 04.05.20xx, 13.30 – 15.00 Uhr

### Abschuss:

	Soll	IST
Rehwild	30	20
- Böcke	8	8
- weibl.	11	6
- Kitze	11	6
	= 15 Stk. / ha	= 10 Stk. / ha
Schwarzwild	10	5

Der Mindestabschuss beim verbeissenden Schalenwild i.H.v. 15 Stk. je 100 ha Wald wurde klar verfehlt, ist aber angesichts der Schäden vmtl. auch zu gering.

### Begang: 1. Abt. xx (Fichten-Naturverjüngung)

Allgemein: Die Fichten NVJ ist ganz massiv verbissen. Hier fehlen nahezu überall die Seiten- wie auch die Terminaltriebe. Ein dramatisches Bild!

- ➔ Die NVJ Fläche muss dringend von einer durch die Jagdpartner aufzustellenden mobilen Leiter aus scharf bejagt werden, damit die aufkommende NVJ überleben kann! Auch wird den Jagdpartnern gestattet, Buchen NVJ zur Anlage von Schussschneisen wegzuschneiden. Bitte die Leiter im Osten ins Dunkle stellen, einen Pirschweg anlegen, damit ohne Störung angepirscht werden kann. Beim Freischneiden auf Deckung und Sicht achten.  
Durch zu erwartende Borkenkäfer-, wie auch weitere Sturmschäden wird sich diese Fläche kontinuierlich weiter auflichten.

### 2. Abt. xx (Fi + Dgl + Lä Kultur)

Allgemein: Die Kultur ist stark verbissen und/oder gefegt. Mehrere stark begangene Wechsel weisen auf eine hohe Frequentierung durch Schalenwild hin.

- ➔ Die NVJ Fläche muss weiterhin scharf bejagt werden, damit diese überlebt

### 3. Abt. xx (Fi. + Dgl Kultur)

Allgemein: Die Kultur ist besonders zum Weg hin verbissen und verfegt.

- ➔ Die Kulturfläche muss scharf bejagt werden. Die Jagdpartner stellen hierzu die Kanzel mit der Nummer 20 weiter in Richtung Süden und melden dem RL Hr. xx, sobald dies geschehen ist. Weiterhin schneiden sie sich Sichtachsen („Krähenfüße“) so weit hoch, wie Kugelfang gegeben ist. In der Reihe reicht ein Abstand von Fichte zu Fichte von 2 m. Fichten und Douglasien dürfen bis zu 2/3 aufgeastet werden, wobei nicht in den Astkragen gesägt werden darf. Grobastige Buchen, sowie Weiden und Holunder dürften jederzeit weggeschnitten werden.

### Fazit

Die Verbiss-Situation im Jagdbezirk xx ist katastrophal.

Generell lässt der jagdliche Erfolg der Jagdpartner in xx zu wünschen übrig – dies muss sich durch starke Steigerung des Engagements und des Etablierens einer festen Jagdgruppe rasch ändern! Auf Kurrungen im Winter kann man sich mangels Schnee nicht verlassen. Vielmehr muss aktives Jagdmanagement betrieben werden, damit in den Intervalljagdtagen, auf die nicht verzichtet werden kann, Strecke gemacht wird. Das bedeutet konkret:

1. Im gesamten Revier (!) Aufsuchen der Bereiche, in denen das Wild aktiv ist: Pirschzeichen wie Verbiss-, Schäl- und Fegestellen sowie Wechsel suchen und kartieren!
2. Mobile Leitern, ggf. auch Klettersitze an den o.g. Stellen installieren.
3. Der Waldbesitzer sorgt für das Freischneiden von Sichtschneisen und legt Krähenfüße an bei den Hochsitzen in den Abteilungen xxx
4. Pirschpfade zu den Hochsitzen anlegen und ganzjährig (!) pflegen
5. In den bereits genannten Intervallen aktiv mit der gesamten Mannschaft jagen. Dafür ansonsten dem Revier immer wieder viel Ruhe lassen. Keine Dauerpräsenz durch „Verstärkern“ der Hochsitze durch Einzelansitz. Lediglich wenige Hochsitze im Bereich der Peripherie sind hierfür zuzulassen. Hier ist Disziplin innerhalb der „Mann“-schaft gefragt!

Vermutlich war der milde Winter mit nur sehr wenigen Frost- sowie Schneetagen der Hauptgrund dafür, dass der Verbiss nicht noch höher ausfiel, weshalb unbedingt (mindestens!) am Abschussziel (15 St./100 ha Wald) festgehalten oder dieses (besser) weiter gesteigert werden muss. Nur so kann sichergestellt werden, dass die teils flächig aufkommende Naturverjüngung (auch die Fichte!) sowie auch die Kulturflächen ohne (enorm großen) Verbissdruck aufwachsen können! Andernfalls wird es im Bezirk xx schwierig bleiben, nachhaltige Forstwirtschaft zu betreiben!

Anlage: Karte zum Revierbegang